

Im Zeitraffer: „Ein Tag im Kloster“

Rollenspiel zum Tagesablauf einer Nonne im Mittelalter

Hinweise für Lehrkraft / Anleitung zum Rollenspiel

Aufgabe der Schüler ist, aus der Beschreibung des Tagesablaufs eines mittelalterlichen Maulbronner Mönches arbeitsteilig in Gruppen kleine Rollenspiele (drei bis fünf Minuten) zu erarbeiten.

Die ihnen dafür bereitgestellten Textabschnitte entstammen in gekürzter und veränderter Form dem Buch *Gustav Lang, Führer durch das Kloster Maulbronn, Brackenheim 1959*. Die ausführliche Beschreibung des mönchischen Tagesablaufs wurde hier für das Rollenspiel auf vier Sequenzen reduziert. Trotz dieser starken Vereinfachung bringen die Abschnitte die Dreiteilung *Beten – Arbeiten – Ruhen* in einer angemessenen Gewichtung zum Ausdruck.

Auch wenn sich die Textvorlage auf *Mönche* bezieht, liegt es nahe, bei einer Exkursion nach Lichtenthal den Tagesablauf von *Nonnen* im Rollenspiel darstellen zu lassen. Dies ist insofern unproblematisch, als sich der streng geregelte Tag in zisterziensischen Männer- und Frauenklöstern kaum voneinander unterscheidet.

Durchführung: Nach Einteilung der Klasse in vier Gruppen bekommen alle Schüler ein Textblatt mit einer Handlungsanweisung und einem Sachtext, der sie über einen bestimmten Tagesabschnitt im Leben eines Maulbronner Mönches informiert. Dabei gibt es, der Anzahl der Gruppen entsprechend, vier verschiedene Textblätter, die jeweils einen anderen Tagesabschnitt der Maulbronner Mönche beschreiben.

Wichtig: Die Lehrkraft sollte einen konkreten Zeitpunkt nennen, wann das Rollenspiel zur Aufführung kommen wird. Die Schüler tragen die Zeit, die ihnen bis dahin zur Verfügung steht, auf ihren Textblättern ein. Je nach Klasse sollten für die Erarbeitung des kleinen Rollenspiels 45 bis 60 Minuten ausreichend sein. Es empfiehlt sich allerdings, direkt im Anschluss an diese Arbeitsphase eine Pause einzuplanen, so dass den Schülern gegebenenfalls ein Zeitpuffer bleibt.

Alternative: Die Zeit zur Vorbereitung ließe sich auch einsparen, wenn die Schüler das **Rollenspiel schon vorab (in Hausarbeit, ggf. auch freiwillig) erarbeiteten**. Der Zeitbedarf vor Ort würde sich dann auf die Aufführung am historischen Ort beschränken.

Vertiefung nach dem Rollenspiel:

Im Anschluss an das Rollenspiel könnte ein Gespräch im Plenum die gewonnen Erkenntnisse vertiefen. Dabei könnte die Lehrkraft beispielsweise folgende Fragen einwerfen:

- *Seid ihr zufrieden mit dem Gesamtergebnis eurer Rollenspiele? Glaubt ihr, eure Aufführung hat das Leben einer Nonne ganz gut wiedergegeben? → Begründung!*
- *Welcher Gruppe ist es denn besonders gut gelungen, das Leben als Nonne zum Ausdruck zu bringen? → Begründung!*
- *Gab es auch Szenen, die nicht gelungen waren? → Begründung!*
- *Könntet ihr euch ein solches Leben als Nonne vorstellen? → Begründung!*
- *[Bei vermutlich eher negativen Äußerungen:] Gibt es denn auch irgendetwas im Leben einer Nonne, das ihr positiv findet? Oder könntet ihr euch vorstellen, dass es in manchen Lebenssituationen auch sein Gutes hat, Nonne in der Abtei Lichtenthal zu sein?*
- *Glaubt ihr, die Lichtenthaler Nonnen führen ein zufriedenes oder sogar glückliches Leben?*
- *[Falls sich die Schüler schon mit dem heutigen Klosteralltag beschäftigt haben, z.B. über das Arbeitsblatt „Klosteralltag in Lichtenthal (AB 4)“] Vergleicht den Klosteralltag im Mittelalter mit dem heutigen Klosteralltag: Was hat sich verändert, was ist gleich geblieben?*

Alternative zum Rollenspiel: Standbilder stellen

Wer die Erarbeitung eines Rollenspiels im Hinblick auf seine Klasse für zu anspruchsvoll oder zu zeitaufwändig hält, könnte auch Standbilder stellen lassen. Da alle Textabschnitte mehrere, verschiedene Tätigkeiten der Mönche beschreiben, sollte jede Gruppe in einer kurzen Arbeitsphase mehrere Standbilder erstellen. Zeitaufwand für die Vorbereitung der Standbilder: 10 bis 15 Minuten.

Im didaktischen Sinne gehört es zur Erarbeitung eines Standbildes, dass die Schüler dieses auch kommentieren können.

Im 15-Minuten-Zeitraffer: „Ein Tag im Kloster“

Rollenspiel zum Tagesablauf einer Nonne im Mittelalter

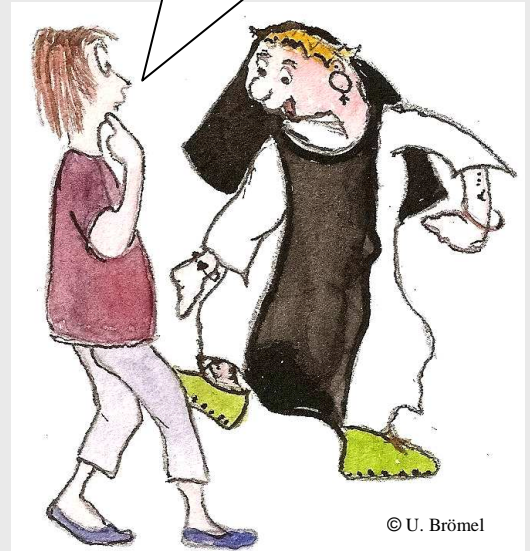
Heute erleben wir den Alltag einer mittelalterlichen Nonne im Zeitraffer! Einen Tag in 15 Minuten! Wie das geht? Ganz einfach. Eure Klasse spielt einen ganzen Tag einer Lichtenthaler Nonne nach. Eure Gruppe übernimmt dabei den 1. Tagesabschnitt: „**Noch vor Sonnenaufgang**“.

Wenn es allen vier Gruppen gelingt, ein etwa drei- bis fünfminütiges Schauspiel vorzubereiten, dann haben wir unser Ziel erreicht: den **Tag einer Nonne im 15-Minuten-Zeitraffer!**

Geht folgendermaßen vor:

- 1) Lest euren Textabschnitt gründlich durch. Unterteilt ihn in verschiedene „Szenen“.
- 2) Verteilt die Rollen. Überlegt euch, ob ihr irgendwelche Gegenstände für eure Szenen benötigt, ob sie sich organisieren lassen oder wie ihr euch anders behelfen könnt.
- 3) Schreibt ein kurzes Drehbuch. Eure Darbietung kann nur gut werden, wenn ihr bei der Ausgestaltung der Handlung phantasievoll seid.

Sorry, aber irgendwie bist du doch nicht die ideale Besetzung für die Rolle der Äbtissin.



1. Noch vor Sonnenaufgang!

Der Text bezieht sich auf das Leben von Maulbronner Mönchen im Mittelalter. Der Tagesablauf in Nonnenklöstern unterschied sich davon allerdings kaum.

Die Mönche schlafen angekleidet auf Strohsäcken, während die ganze Nacht über ein Licht brennt. Um 2 Uhr weckt der Subprior durch ein Glockenzeichen die Brüder zur Vigil. Sofort erheben sich alle, um zu dem von drei Kerzen erleuchteten Herrenchor zu schreiten. Auf Vaterunser und Glaubensbekenntnis folgen Psalmen und Lobgesänge, dann spricht der Abt den Segen. Nach einem Wechselgesang setzen sich die Mönche zum Anhören von Abschnitten aus der Bibel oder den Kirchenvätern. Nach der vierten Lektion wird das Gloria angestimmt, dann folgen wieder Psalmen, bis ein Spruchvers zum Schlussgebet überleitet. Diese Vigilie kann bis zu drei Stunden dauern. Wenn noch Zeit übrig bleibt, so haben sich die Mönche im Kapitelsaal mit Lesen zu beschäftigen.

Text in gekürzter und leicht veränderter Form aus: Gustav Lang, Führer durch das Kloster Maulbronn, Brackenheim 1959.

Subprior: Stellvertreter des Priors; „dritthöchster“ Mönch eines Klosters nach Abt und Prior

Vigil: Nachtgebet

Herrenchor: Altarraum in Kirchen, den nur die Mönche betreten durften

Psalm: geistliches Lied in der Bibel

Wechselgesang: Zwei Chöre oder ein Vorsinger und ein Chor singen in einem Lied nicht gemeinsam, sondern immer abwechselnd; gibt es heute auch in Fußballstadien, wenn sich zwei Fanblöcke auf gegenüber liegenden Tribünen ihre Schlachtrufe zurufen.

Gloria: Lobgesang *Gloria in excelsis Deo* („Ehre sei Gott in der Höhe“)

Im 15-Minuten-Zeitraffer: „Ein Tag im Kloster“

Rollenspiel zum Tagesablauf einer Nonne im Mittelalter

Heute erleben wir den Alltag einer mittelalterlichen Nonne im Zeitraffer! Einen Tag in 15 Minuten! Wie das geht? Ganz einfach. Eure Klasse spielt einen ganzen Tag einer Lichtenthaler Nonne nach. Eure Gruppe übernimmt dabei den 2. Tagesabschnitt: „Der Morgen und Vormittag“.

Wenn es allen vier Gruppen gelingt, ein etwa drei- bis fünfminütiges Schauspiel vorzubereiten, dann haben wir unser Ziel erreicht: den **Tag einer Nonne im 15-Minuten-Zeitraffer!**

Geht folgendermaßen vor:

- 1) Lest euren Textabschnitt gründlich durch. Unterteilt ihn in verschiedene „Szenen“.
- 2) Verteilt die Rollen. Überlegt euch, ob ihr irgendwelche Gegenstände für eure Szenen benötigt, ob sie sich organisieren lassen oder wie ihr euch anders behelfen könnt.
- 3) Schreibt ein kurzes Drehbuch. Eure Darbietung kann nur gut werden, wenn ihr bei der Ausgestaltung der Handlung phantasievoll seid.



2. Der Morgen und Vormittag

Der Text bezieht sich auf das Leben von Maulbronner Mönchen im Mittelalter. Der Tagesablauf in Nonnenklöstern unterschied sich davon allerdings kaum. Der Tagesablauf heute hat sich allerdings in mancher Hinsicht verändert. Vor allem spielen disziplinarische Maßnahmen keine Rolle mehr, der Umgang der Ordensschwwestern untereinander ist von wechselseitigem Respekt und einem freundlichen Miteinander gekennzeichnet.

Unmittelbar nach Sonnenaufgang versammeln sich die Mönche zur Prim (Frühgebet) mit dem feierlichen Hochamt (Hauptgottesdienst mit Abendmahl) Jetzt gehen die Mönche in den Kapitelsaal (Versammlungsraum für alle Mönche). Ein Priester liest eine kurze Predigt, dann ein Kapitel aus der Ordensregel*. Danach werden die Namen derjenigen Mönche verlesen, die etwas zu büßen haben. Hierauf wird aller verstorbenen Brüder des Ordens und ihrer verstorbenen Verwandten gedacht. Endlich ergreift der Leitende das Wort und legt das verlesene Kapitel der Ordensregel aus. Dann werden Verstöße gegen die Ordensregel behandelt. Jeder Ordensbruder darf jeden anklagen. Dem Beschuldigten ist es aber verboten, am gleichen Tag mit einer Gegenanklage zu antworten. Hierauf werden die Ermahnungen und Bestrafungen vollzogen.

Nun verneigen sich alle und entfernen sich. Nur wer beichten will, bleibt beim Prior (Stellvertreter vom Abt) zurück. Anschließend werden im Parlatorium (spezieller Raum, in dem gesprochen werden darf) die Weisungen zu den verschiedenen Tagesarbeiten erteilt. Im Sommer ziehen viele Mönche aufs Feld, im Winter tritt dafür Hausarbeit oder das Lesen erbaulicher Schriften ein.

*** Zum Beispiel Kapitel 28 aus Benediktsregel: Die Unverbesserlichen**

Wenn ein Bruder öfter für ein Vergehen zurechtgewiesen und wenn er sogar ausgeschlossen wurde, sich aber nicht gebessert hat, verschärfe man die Strafe, das heißt, er erhalte noch Rutenschläge.

Wenn er sich aber auch so nicht bessert oder wenn er gar, was ferne sei, stolz und überheblich sein Verhalten verteidigen will, dann handle der Abt wie ein weiser Arzt.

Er wende zuerst lindernde Umschläge und Salben der Ermahnung an, dann die Arzneien der Heiligen Schrift und schließlich wie ein Brenneisen Ausschließung und Rutenschläge.

Wenn er dann sieht, dass seine Mühe keinen Erfolg hat, greife er zu dem, was noch stärker wirkt: Er und alle Brüder beten für den kranken Bruder,

dass der Herr, der alles vermag, ihm die Heilung schenkt.

Wenn er sich aber auch so nicht heilen lässt, dann erst setze der Abt das Messer zum Abschneiden an. Es gelte, was der Apostel sagt: "Schafft den Übeltäter weg aus eurer Mitte."

Und an anderer Stelle: "Wenn der Ungläubige gehen will, soll er gehen."

Im 15-Minuten-Zeitraffer: „Ein Tag im Kloster“

Rollenspiel zum Tagesablauf einer Nonne im Mittelalter

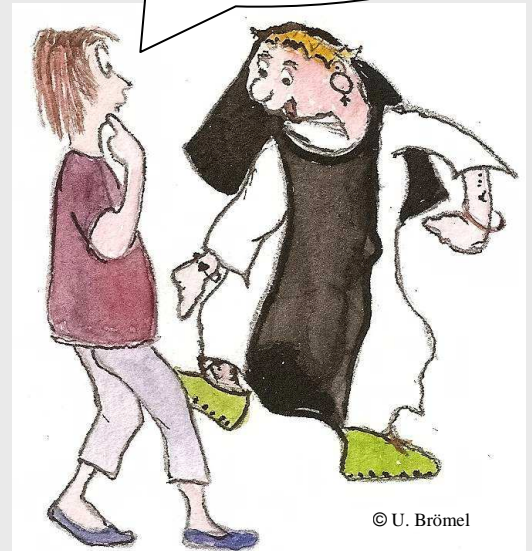
Heute erleben wir den Alltag einer mittelalterlichen Nonne im Zeitraffer! Einen Tag in 15 Minuten! Wie das geht? Ganz einfach. Eure Klasse spielt einen ganzen Tag einer Lichtenthaler Nonne nach. Eure Gruppe übernimmt dabei den 3. Tagesabschnitt: „Mittagessen“.

Wenn es allen vier Gruppen gelingt, ein etwa drei- bis fünfminütiges Schauspiel vorzubereiten, dann haben wir unser Ziel erreicht: den **Tag einer Nonne im 15-Minuten-Zeitraffer!**

Geht folgendermaßen vor:

- 1) Lest euren Textabschnitt gründlich durch. Unterteilt ihn in verschiedene „Szenen“.
- 2) Verteilt die Rollen. Überlegt euch, ob ihr irgendwelche Gegenstände für eure Szenen benötigt, ob sie sich organisieren lassen oder wie ihr euch anders behelfen könnt.
- 3) Schreibt ein kurzes Drehbuch. Eure Darbietung kann nur gut werden, wenn ihr bei der Ausgestaltung der Handlung phantasievoll seid.

Sorry, aber irgendwie bist du doch nicht die ideale Besetzung für die Rolle der Äbtissin.



3. Mittagessen

Der Text bezieht sich auf das Leben von Maulbronner Mönchen im Mittelalter. Der Tagesablauf in Nonnenklöstern unterschied sich davon allerdings kaum.

Die Ordensbrüder waschen sich an der Brunnenkapelle die Hände, dann tritt jeder still an seinen Platz. Der Prior (Stellvertreter des Abtes) läutet zu Beginn, bis der 51. Psalm* in der Stille gebetet ist. Darauf spricht der ganze Chor „*benedicite*“, dann Halbchor gegen Halbchor das Gloria und Kyrie eleison; den Schluss bildet ein halblautes Vaterunser. Jetzt spricht der Wochenpriester: „*Wir flehen, Herr, segne deine Gaben!*“ Darauf bekreuzigen sich alle und nehmen Platz. Das Mittagessen besteht meistens aus Brei und Hülsenfrüchten, als Fleischspeisen sind nur Fisch und Geflügel gestattet. Außerdem erhält jeder Mönch täglich ein Pfund Schwarzbrot und einen halben Schoppen (0,27 Liter) Wein, der mit Wasser vermischt wird. Während des Essens ist Stillschweigen zu beachten. Gleichzeitig werden auf der Kanzel des Speisesaals Stücke aus der Bibel oder den Kirchenvätern, auch Teile einer Predigt vorgelesen. Wer spricht, dem wird der Wein bzw. das Essen weggenommen oder er wird körperlich gezüchtigt. Zum Schluss gibt der Prior ein Zeichen mit der Glocke, worauf sich alle erheben und gemeinsam einen Dankvers sprechen. Unter Absingen eines Psalms ziehen die Mönche paarweise zu einem Dankgebet in die Kirche.

Text in gekürzter und leicht veränderter Form aus: Gustav Lang, Führer durch das Kloster Maulbronn, Brackenheim 1959.

Gloria: Lobgesang *Gloria in excelsis Deo* („Ehre sei Gott in der Höhe“)

Kyrie eleison: übersetzt „Herr, erbarme Dich“; Lobpreis und Bitte um Erbarmen

Psalm 51 (Auszug): Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit! Wasche mich wohl von meiner Missetat und reinige mich von meiner Sünde! Denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir. [...] Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässtest mich wissen die heimliche Weisheit. Entsündige mich mit Ysopen, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich schneeweiß werde. [...] Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missetat. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist. [...] Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige! [...]

Ysop: eine im Mittelalter als heilig geltende Heilpflanze; sie wurde zum Beispiel benutzt, um Menschen, die mit Toten in Berührung gekommen waren, zu „reinigen“.

Im 15-Minuten-Zeitraffer: „Ein Tag im Kloster“

Rollenspiel zum Tagesablauf einer Nonne im Mittelalter

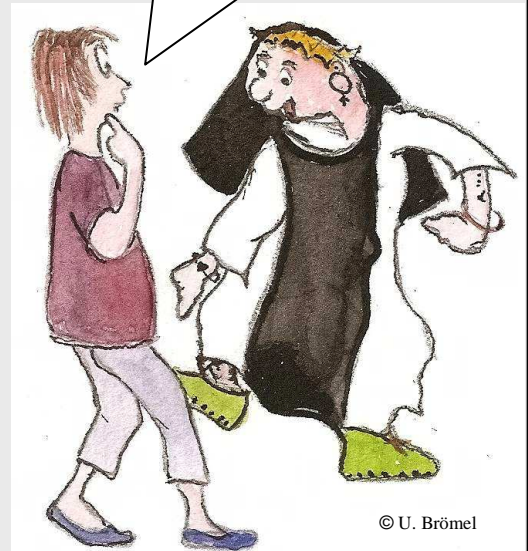
Heute erleben wir den Alltag einer mittelalterlichen Nonne im Zeitraffer! Einen Tag in 15 Minuten! Wie das geht? Ganz einfach. Eure Klasse spielt einen ganzen Tag einer Lichtenthaler Nonne nach. Eure Gruppe übernimmt dabei den 4. Tagesabschnitt: „**Nachmittag und Abend**“.

Wenn es allen vier Gruppen gelingt, ein etwa drei- bis fünfminütiges Schauspiel vorzubereiten, dann haben wir unser Ziel erreicht: den **Tag einer Nonne im 15-Minuten-Zeitraffer!**

Geht folgendermaßen vor:

- 1) Lest euren Textabschnitt gründlich durch. Unterteilt ihn in verschiedene „Szenen“.
- 2) Verteilt die Rollen. Überlegt euch, ob ihr irgendwelche Gegenstände für eure Szenen benötigt, ob sie sich organisieren lassen oder wie ihr euch anders behelfen könnt.
- 3) Schreibt ein kurzes Drehbuch. Eure Darbietung kann nur gut werden, wenn ihr bei der Ausgestaltung der Handlung phantasievoll seid.

Sorry, aber irgendwie bist du doch nicht die ideale Besetzung für die Rolle der Äbtissin.



4. Nachmittag und Abend

Der Text bezieht sich auf das Leben von Maulbronner Mönchen im Mittelalter. Der Tagesablauf in Nonnenklöstern unterschied sich davon allerdings kaum.

Am Nachmittag gehen die Mönche, unterbrochen von einem längeren Nachmittagsgottesdienst, für einige Stunden ihren jeweiligen Arbeiten nach. Die Vesper, der Abendgottesdienst, beendet dann den Arbeitstag der Mönche. Sie beinhaltet das Singen von Psalmen*, Hymnen** und das Vaterunser. An diesen vorletzten Gottesdienst schließt sich ein kaltes Abendbrot an, dann die Abendlektion im Kreuzgang. Dabei wird aus den Lebensgeschichten der heiligen Väter vorgelesen, auch aus Cassians Gesprächen über das Klosterleben. Danach ziehen alle in die Kirche zur Schlussandacht des Tages, dem Komplet (wieder mit Psalmen, Hymnen, Gebeten). Zum Schluss wird jeder im Vorübergehen vom Abt oder Prior (Stellvertreter des Abtes) mit Weihwasser besprengt und geht in den Schlafsaal.

Text in gekürzter und leicht veränderter Form aus: Gustav Lang, Führer durch das Kloster Maulbronn, Brackenheim 1959.

Psalm: geistliches Lied in der Bibel

Hymnus: feierlicher Lobgesang

* Zum Beispiel Psalm 103: „Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler. Der HERR schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun. Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, so ihn fürchten.“

** Johannes Cassianus war Abt und gründete viele Klöster. Ein Auszug aus seinen Schriften: „Wie eine tödliche Krankheit nicht nur ein Glied des Körpers, sondern den ganzen Körper zerstört, so verdirbt der Stolz die ganze Seele und nicht nur einen Teil von ihr. [...] Wenn das Laster des Stolzes zum Herrscher über unsere elende Seele geworden ist, verhält es sich wie ein harter Tyrann, der eine große Stadt unter seine Kontrolle gebracht hat und diese vollständig zerstört und dem Erdboden gleichmacht.“